

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 11/2019

Montag, 18. März 2019

29. Jahrgang



Wandern mit Volldampf

... wo der Harz am südlichsten ist: Im Naturpark Südharz – hoch im Norden Thüringens – können Naturliebhaber sehr abwechslungsreiche Landschaften erleben, von dichten Buchenwäldern über blühende Bergwiesen, faszinierende Felsformationen, offene Hügel Landschaften bis zur grünen Südharzer Gipskarstlandschaft, die in Europa einzigartig ist.

Quer durch den Naturpark Südharz rollt ein Museum – schnaufend, pfeifend, dampfend. Seit rund 120 Jahren tuckern die Dampflokomotiven der Harzer Schmalspurbahnen bis zum sagenumwobenen Brocken, zu einem der höchsten Bahnhöfe Deutschlands auf 1125 Metern. Die Harzer Schmalspurbahnen, kurz HSB, locken gleich mit diversen Superlativen in das nördlichste Mittelgebirge Deutschlands. Auf dem mit über 140 Kilometern längsten zusammenhängenden Schmalspurnetz des Kontinents fahren die meisten historischen Dampfloks im täglichen Verkehr. Dazu gehören hochbetagte Schätze wie die älteste deutsche Gelenklokomotive von 1897.

Jeden Vormittag startet eine Dampflokomotive im gut 100 Jahre alten Harzquerbahnhof in der geschichtsträchtigen Stadt Nordhausen, dem historischen Ausgangspunkt der Schmalspurbahn im Harz. Nach einer knapp einstündigen Fahrt erreichen die Passagiere Sophienhof, ein idyllisches Bergdorf im nördlichsten Zipfel Thüringens. Wer hier aussteigt, gelangt auf einen neuen Wanderweg im Naturpark Südharz: den Südharzer Dampfloks Steig, der von Sophienhof aus auf rund 42 Kilometern über Harztor nach Nordhausen verläuft – zu gemütlichen Fachwerkbahnhöfen, spannenden Sehenswürdigkeiten, außergewöhnlichen Aussichtspunkten und kulinarischen Leckerbissen. Je nach Lust, Laune und Ausdauer können Wanderer die „Marathonstrecke“ des Dampfloks Steigs teilweise zu Fuß oder mit der Schmalspurbahn erleben, denn der Weg bindet mehrere HSB-Haltestellen ein, so dass man bequem etappenweise ein- und aussteigen kann.



Wandern im Südharz

Foto: Hammaphotos by Christian Schelauske

(Fortsetzung letzte Seite)



Gänseschnabel

Foto: Hammaphotos

Wandern mit Volldampf



Falkenstein-Aussicht bei Ilfeld

Foto: Hammaphotos by Christian Schelauske

Gut erwandern lässt sich der Südharzer Dampflokk Steig auf drei Tagesetappen mit zweimal 12 und einmal gut 18 Kilometern Länge, die genügend Raum für Pausen bieten. Denn die lohnen sich vielerorts – schon gleich in Sophienhof, wo die Ziegenalm mit handgefertigtem Käse, Wurst und Ziegeneis im Hofladen und der Almstube und der Erlebnis-Gasthof Brauner Hirsch mit frischem selbstgebrautem Bier zum Schlemmen verführen. Auf verschlungenen Pfaden, an plätschernden Bergbächen entlang, durch urige Wälder, über stille Lichtungen führt der Dampflokk Steig zum Erlebnis-Besucherbergwerk Rabensteiner Stollen in Netzkater – gerade für Familien lohnt sich hier ein Abstecher unter Tage. Von dort aus geht es weiter hinauf zum höchsten Punkt des Wanderweges, dem rund 600 Meter hohen Poppenberg bei Ilfeld mit einem „kleinen Eiffelturm“: schon seit 1894 lockt der stählerne Poppenbergturm 177 Stufen hinauf zur Plattform, die einen weiten Rundumblick über das Harzer Walddach gewährt.

Nun ist es nur noch ein Katzensprung zum Ort Ilfeld, wo die Wanderer auf dem Burgberg den Harzer-Sagen-Pfad mit riesigen Filzfiguren Südharzer Geschichten erleben können. Der Südharzer Dampflokk Steig führt weiter zum Heilklimatischen Luftkurort Neustadt mit seinen malethischen Fachwerkhäusern. Vom Gondelteich aus hat man einen freien Blick auf die imposante Burgruine Hohnstein, die über dem Kurort thront. Der Weg hinauf lohnt sich nicht nur wegen des fantastischen Blicks von der Aussichtsplattform, sondern auch wegen der kulinarischen Genüsse im gemütlichen mittelalterlichen Burggasthof. Neustadt selbst liegt nicht direkt an der HSB-

Strecke. Dafür steht hier am Steig ein hölzerner Nachbau einer historischen Mallet-Dampflokk der HSB von 1897, der ältesten noch betriebsfähigen Lok dieser Art in Deutschland – mit einem Waggon, der zum Rasten und Picknicken einlädt.

Kurz vor der Rolandstadt Nordhausen trifft der Südharzer Dampflokk Steig auf den Karstwanderweg. Auf dem zertifizierten Qualitätsweg können Wanderer die vielfältigen Gipskarstphänomene des Südharzes erleben. Ein Tipp gerade für Geschichtsinteressierte: Wer den Dampflokk Steig bei Nordhausen kurz verlässt und dem Karstwanderweg folgt, gelangt zur KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora, die in einer Ausstellung informiert und auch regelmäßig Führungen in die Stollenanlagen anbietet. Angekommen in der mehr als 1000-jährigen Stadt Nordhausen endet der Südharzer Dampflokk Steig am HSB-Bahnhof Altentor. In Nordhausen, mit einem attraktiven Kulturangebot mit Theater und Museen, vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten und Restaurants, kann der Tag dann entspannt ausklingen.

Ausgewiesen hat den Südharzer Dampflokk Steig der Landkreis Nordhausen im vergangenen Jahr, gefördert über das EU-Leader-Programm für den ländlichen Raum durch die RAG Südharz e. V. Gemeinsam mit zahlreichen Partnern wie dem Naturpark Südharz, dem Tourismusverband Südharz Kyffhäuser, der Service Gesellschaft des Landkreises Nordhausen, den Harzklubzweigvereinen und Kommunen am Weg, der HSB und dem Forst Thüringen ist es damit gelungen, auf bestehenden Wald-, Feld- und Wiesenwegen einen neuen thematischen Wanderweg zu beschildern, der in diesem Jahr auch nach den Kriterien des Deutschen Wanderverbandes als Qualitätsweg zertifiziert werden soll.

Bei einer Wandertour auf dem Südharzer Dampflokk Steig lässt sich der Thüringer Südharz schon an einem verlängerten Wochenende entdecken – was Lust auf einen erneuten Besuch macht, denn die beeindruckende Naturkulisse lädt zum Wiederkommen ein. Weitere Informationen zum Südharzer Dampflokk Steig auch unter www.region-suedharz-kyffhaeuser.de/suedharzer-dampflokk-steig.html



Poppenbergturm mit Dampflokk Steig



Eröffnung des Dampflokk Steigs



Eisfelder Talmühle

Fotos (3): Jessica Piper